

Mittwoch, 9. Oktober 2019

# Presseinformation

Thema:  
SHV-Umlage



## Sozialhilfeumlage für Gemeinden gesenkt – jetzt die Atempause nützen!

**Positive Nachrichten vom Sozialhilfeverband Bruck-Mürzzuschlag: erstmals reduziert sich die Sozialhilfeumlage für das laufende Jahr um eine Million Euro. Obmann Peter Koch nennt aber auch konkrete Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung des Sozialbereichs.**

Der Brucker Bürgermeister Peter Koch ist seit über einem Jahr Obmann des Sozialhilfeverbandes Bruck-Mürzzuschlag. In der jüngsten Vollversammlung konnte nun erstmals die Entlastung für die Gemeinden im Bezirk beschlossen werden. Für die Stadt Bruck an der Mur bedeutet dies etwa eine Einsparung von **170.000 Euro** für das Jahr 2019.

„Da ich als Obmann nicht für die Steigerung der Umlage verantwortlich war, kann und werde ich mir diese ‚Feder‘ auch nicht auf den Hut heften. Als Obmann und Bürgermeister darf ich mich aber freuen“, so Koch, der drei Faktoren für die Entlastung nennt: Erstens erzielte der Sozialhilfeverband eine Ergebnisverbesserung aus 2018 von über **300.000 Euro**. Aufgrund des Globalbudgets konnten außerdem bei der Kinder- und Jugendhilfe Verbesserungen in Höhe von **450.000 Euro** erzielt werden. Zum dritten erzielte der Eigenbetrieb eine Ergebnisverbesserung von rund **280.000 Euro**.

### Finanzierung der Pflege

„Da der Nationalrat nunmehr auch das Gesetz zur Abgeltung der Kosten aus der Abschaffung des Regresses beschlossen hat und dies einen Zuschuss für Länder und Gemeinden für 2019 und 2020 um 300 Mio. Euro bedeutet, haben wir Zeit gewonnen, um über die Zukunft der Finanzierung der Pflege nachzudenken. Das ist auch in der Steiermark dringend anzuraten“, meint Koch weiter. Es sei hoch an der Zeit, dieses Sachthema vernünftig anzugehen.

Koch nennt auch *konkrete Vorschläge* und Aufträge für die nächste Landesregierung und dazugehörige Experten:

Mittwoch, 9. Oktober 2019

# Presseinformation

Thema:  
SHV-Umlage



## Atempause nützen und über neue Modelle nachdenken:

### I) NEUREGELUNG DER ZUSTÄNDIGKEITEN

- Die **Sozialhilfeverbände** geben sich **gemeinsam** **sich mit den integrierten Sozial- und Gesundheitssprengeln** einen neue Struktur und konzentrieren sich umfassend auf das Themenfeld Pflege. *„Damit sollte das **Geld nicht mehr ganz so lang im Kreis geschickt und verwaltet werden** (Bund-Land-Sozialhilfeverbände-Gemeinden und retour). In der Pflege haben Gemeinden und Verbände Expertise und Know-how. Denken wir die Strukturen doch einmal neu“, so Koch, der somit nicht für eine Abschaffung, sondern eine Neuausrichtung der Sozialhilfeverbände eintritt.*
- Ziel: **Globalbudget „Pflege“ für stationäre, mobile, ambulante Maßnahmen inkl. betreutem Wohnen mit jährlichen Indexanpassungen (= Berechenbarkeit für Gemeinden)**

### II) ATEMPAUSE NÜTZEN

- **2- jähriges Moratorium für neue stationäre Einrichtungen – für die Mitarbeiter sorgen**

Derzeit können über **70 SHV-eigene Pflegeplätze aus Personalmangel** nicht belegt werden. *„Es ist äußerst unklug und teuer, in dieser Situation neue Einrichtungen zu genehmigen und zu errichten. Vielmehr sollte deutlich in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter investiert werden. Warum nicht über eine Senkung der Wochenarbeitszeit bei vollem oder teilweisem Lohnausgleich nachdenken? Das ewige Lippenbekenntnis, dass die Pflege kein Beruf, sondern einen Berufung ist, reicht mir nicht mehr. Ich bin davon überzeugt, dass diese Maßnahmen letztendlich nicht nur die Attraktivität des Pflegeberufes erhöhen, sondern auch die enorme Fluktuation und hohe Krankenstände verhindern können und somit Kosten wieder hereinspielen“, so Koch.*

Mittwoch, 9. Oktober 2019

# Presseinformation

Thema:  
SHV-Umlage



- **Entbürokratisierung der Pflege**

In den Einrichtungen herrscht kein Mangel an Formularen und Dokumentationen. *„Es herrscht ein Mangel an Zeit für persönliche Begegnung. Genug geredet: tun! Experten einsetzen, Freiräume schaffen. Dafür sind gesetzliche und bürokratische Grundlagen zu schaffen. Vorschläge gibt es zur Genüge.“*

- **Stattdessen: Ausbau nötiger teilstationärer Angebote wie Tageszentren im oberen Mürztal und Installierung von „2 Pflegedrehscheiben“:**

In den Pflegedrehscheiben sind Träger der mobilen Dienste, Gemeinden, Ehrenamt, Betreiber stationärer Einrichtungen vertreten, die sich um jeden Einzelfall kümmern. Damit soll eine mobile **„one stop Beratung“** für Menschen geschaffen werden, die oft urplötzlich mit der Frage der Pflegebedürftigkeit konfrontiert werden. Auch hier gilt: *„Statt Menschen in Not im Kreis zu schicken zwischen 24-Stunden-Agenturen, Krankenhaus, Arztpraxen, Mobilen Diensten, Pflegeheimen, Tageszentren, Gemeinden, Sozialarbeit und Bezirkshauptmannschaft: Beratung an einem Ort: in der Wohnung des Klienten!“*

Darüber könnte und sollte man nicht nur nachdenken, sondern man sollte: Planen, organisieren und TUN. Wahlkampf hin oder her. **„Politik ist die Kunst, das Nötige möglich zu machen. Also machen wir es möglich!“**, so Koch abschließend.

---

Mag. Christian Mayer | Stadt Bruck an der Mur | Stabstellenleiter Stadtkommunikation  
Tel.: +43 (0)3862/890-2800 | Mail: [christian.mayer@bruckmur.at](mailto:christian.mayer@bruckmur.at) | Internet: [www.bruckmur.at](http://www.bruckmur.at)

[www.bruckmur.at](http://www.bruckmur.at)